



**Mai 2014**

## Wer hilft, gewinnt!

Was ist der gesellschaftliche und persönliche Nutzen freiwilliger diakonischer Arbeit?

Wir alle wissen, der Mensch benötigt zum Leben nicht nur Obdach, Kleidung und Nahrung, sondern auch liebevolle Mitmenschen, Würde und Sinn vermittelnde Nähe sowie tragende soziale Kontakte.

Professionelle staatliche Institutionen haben weder den Auftrag noch die Ressourcen, all diese Ansprüche zu erfüllen. Die freiwillige diakonische Arbeit dient deshalb als wichtige Brücke zwischen den gesellschaftlichen/sozialen Herausforderungen und den Institutionen/politischen Akteuren im Sozialbereich. Diakonisches Engagement ermöglicht Partizipation und Mitwirkung aller, zur Gestaltung einer solidarischen und tragfähigen Gemeinschaft sowie einer hoffentlich immer gerechteren Welt.

«Wer hilft, gewinnt», titelte Ende 2013 der Beobachter und schrieb: «Menschen, die sich für andere einsetzen, sind zufriedener, gesünder und leben länger».

Sylvia Kade formulierte einmal: «Ich für mich – ich mit anderen für mich – ich mit anderen für andere – andere für mich».

Engagement für andere ist also auch eine Investition in sich selber und kann helfen, Sinn zu finden, Anerkennung zu bekommen, Identität zu erfahren, Fähigkeiten und Talente zu erproben und sinnvoll einzubringen, neue soziale Kontakte zu knüpfen, Glauben praktisch zu leben, usw.

---

«Wenn Du etwas tun kannst,  
was Dich wirklich erfüllt,  
brauchst Du kein Geld mehr,  
um Dinge zu kaufen, die Dich  
glücklich machen sollen.»

*Gründer von [www.childsdream.org](http://www.childsdream.org)*

---

Der Diakonieverein ist ein «Ort», wo freie Zeitressourcen und persönliche Fähigkeiten zum Wohle vieler investiert werden können.

*Christoph Buschor*

## Kampagne «Hoffnungsstreifen» – Diakonie verbindet

Im Mai und Juni dieses Jahres findet in der ganzen Schweiz eine Kampagne statt, die die Öffentlichkeit auf das grosse, aber oft wenig bekannte diakonische Engagement der reformierten Kirchen aufmerksam machen will. Rund die Hälfte aller Dienste und Arbeiten in Kirchgemeinden wird von Freiwilligen getan. Und ein grosser Teil davon ist Diakonie: konkret erfahrbare Nächstenliebe, Glaube, der Hände und Füsse hat.

«Diakonie verbindet» ist die Hauptaussage dieser Kampagne. Tatsächlich schafft Diakonie viele Verbindungen. Das erfahren wir immer wieder in unseren Tätigkeiten als Diakonieverein Werdenberg.

Diakonie verbindet zum einen Menschen mit Menschen: Menschen verschiedener Generationen, verschiedener sozialer Schichten, mit unterschiedlich dicken Portemonnaies, aus verschiedenen Nationen, mit unterschiedlichen Ausbildungen

und Berufen, aus verschiedenen Dörfern, aus verschiedenen Landes- und Freikirchen. Wer oder was schafft das sonst ausser der Kirche und der Diakonie?

Diakonie verbindet zum anderen Menschen mit Gott. Diakonie ist Hilfe zum Leben. Gott ist die Quelle des Lebens. In der Verbindung mit dieser Lebensquelle bekommt unser Leben das Entscheidende: bedingungslose Liebe und Annahme, Vergebung, Sinn, Zukunftshoffnung und Ewigkeitsperspektiven. Unser diakonisches Engagement macht all

das für unsere Mitmenschen sichtbar, spürbar, erlebbar. Diakonie hat ihren Ursprung im Himmel und verbindet die Erde mit dem Himmel.

Die Diakoniekampagne wird begleitet von einer Plakataktion unter dem Motto «Hoffnungstreifen». Als Diakonieverein geben wir diese Hoffnung seit nunmehr 20 Jahren weiter. Und wir wollen das weiterhin tun, mit und ohne Kampagne.

*Pfr. Marcel Wildi*

## Hühner lassen Federn fürs LEBA



Seit mehr als fünf Jahren werden jeden Donnerstagnachmittag durch Freiwillige einige hundert Kilo Lebensmittel an arbeitsbetreffene Menschen der Region Werdenberg verteilt.

Zur letzten Lebensmittelausgabe vor Weihnachten laden wir die Bezüger mit ihren Familien zu Kaffee und Gebäck ein. Wir Mitarbeitenden möchten etwas Weihnachtsfreude mit ihnen erleben und teilen. An diesen vorweihnachtlichen Abgaben hat es in den vergangenen Jahren immer eine Überraschung gegeben.

So kam es, dass wir uns als Team bereits im Spätherbst 2013 fragten, was es wohl dieses Jahr als Überraschung zu Weihnachten geben wird? Wir haben Gott darum gebeten, unseren Bezüger, die nicht im Überfluss leben, erneut ein Liebeszeichen zu geben. Gespannt warteten wir darauf, ohne dabei selber aktiv zu werden.

Am 6. Dezember ging ein Telefonat auf meinem Anrufbeantworter ein. Es war der Schulleiter der Oberstufe Sevelen. Er informierte mich, dass bald eine Spende von ihnen für die LEBA eingehen werde. Der Projekttag des 6. Dezembers stand an ihrer Schule unter dem Thema „Dienst am Mitmenschen“. Die Schüler haben mit den Lehrern entschieden, die aus dem Projekt-

tag resultierenden Einnahmen vollumfänglich der Lebensmittelabgabe zukommen zu lassen. Von morgens früh bis abends spät haben die Schüler gebacken, musiziert und Werkgegenstände hergestellt. Am Abend haben sie zur Eröffnung des Schul-Adventsfensters eingeladen und die Gäste in der Kaffeestube mit Kuchen und Punsch bewirtet. Dabei wurden die Werkgegenstände verkauft und so mancher Besucher des Adventsfensters hat beim Kauf grosszügig aufgerundet. Einige Tage später wurde der Erlös von 1461.80 Franken für die LEBA-Arbeit auf unser Konto überwiesen. Unsere weihnachtliche Überraschung war erneut eingetroffen.

Wir bestellten frische Poulets, Eier und Chips für unsere ca. 70 Bezüger und ihre Familien. Infolge der grossen Bestellung und der Absicht, die Poulets arbeitsbetreffenen Menschen zu schenken, wurden wir vom Produzenten auch noch mit einem grosszügigen Rabatt beschenkt. Zusätzlich wurden uns 70 Päckli mit selbstgebackenen, liebevoll verpackten Weihnachtsguetzli von einer Frau gespendet. Wir waren überglücklich, dass wir unseren Bezüger und ihren Familien erneut etwas Zusätzliches mitgeben konnten. So schön kann Weihnachten sein!

*Vreni Karrer*

## Ansprechpersonen

### Diakonische Mitarbeiterinnen

Verena Karrer

Schönfeldstrasse 14, 9470 Buchs

Telefon: 081 756 49 14

E-Mail: verena.karrer@bluewin.ch

Waltraud Eggenberger

Untergatter 4, 9472 Grabs

Telefon: 081 771 31 53

E-Mail: w.u.eggenberger@bluewin.ch

Telefon Hospizgruppe: 079 627 53 13

### Präsident

Christoph Buschor

Bachstrasse 14, 9470 Buchs

Telefon: 081 771 77 21

E-Mail: christoph.buschor@bluewin.ch

### Internet

[www.diakonieverein.ch](http://www.diakonieverein.ch)

## Impressum

### Herausgeber

Diakonieverein Buchs

Schönfeldstrasse 14

9470 Buchs

## Veranstaltungen

### Diakonie-Gebet

Jeweils am letzten Donnerstag des Monats von 8 bis 9 Uhr in der Kafihalle:

22. Mai, 26. Juni, 28. August, 25. September, 30. Oktober, 27. November

### Treffpunkt Kafihalle

Offen jeden Dienstag von 14 bis 17 Uhr

### Lebensmittelabgabe (LEBA)

Jeden Donnerstag von 17 bis 18 Uhr im GospelHouse

### Weiterbildung

Für alle freiwillig Mitarbeitenden und Mitglieder des Diakonievereins zum Thema «Helfen – aber wie?» mit Frau Therese Lechner, dipl. Lebensberaterin, aus Rorschach. Freitag, 7. November 17 bis 21 Uhr im Kirchgemeindesaal Räfis.

## Aktuelles

Wir suchen Männer und Frauen, die freiwillig in den verschiedenen Bereichen des Diakonievereins mitarbeiten, siehe [www.diakonieverein.org/aktuelles](http://www.diakonieverein.org/aktuelles). Interessierte melden sich bitte bei den Mitarbeiterinnen.